

Antrag

der Abg. Isabell Huber u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Prostitution in Baden-Württemberg – Nordisches Modell

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Zahl der Angebote sexueller Dienstleistungen in Baden-Württemberg seit 2017 entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Jahr, Anzahl der Personen, Geschlecht, Nationalität und Landkreisen);
2. welche Staatsangehörigkeit die Prostituierten besitzen, ggf. unter Angabe ihrer Herkunftsländer;
3. welches Alter die Prostituierten haben, unter Angabe, welche Rolle Minderjährige in diesem Bereich spielen;
4. in welchen Räumlichkeiten sich Prostitution derzeit abspielt;
5. wie sie die Gefahr von illegaler Prostitution in Privat- oder Ferienwohnungen einschätzt;
6. wie die Gefahr von illegaler Prostitution in Swinger Clubs gesehen wird;
7. wie sich die Zahl der Gewalttaten im Bereich der Prostitution seit der Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes im Jahr 2017 entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Jahr, Form der Gewalt und Landkreis);
8. welche Erkenntnisse ihr über Anbahnungsmethoden von Zuhältern zur sexuellen Ausbeutung vorliegen, insbesondere zur Loverboy-Methode oder Online-Kontaktanbahnung;

9. inwiefern sie der Meinung ist, dass die Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes im Jahr 2017 einen besseren Schutz von Frauen, die in der Prostitution arbeiten, erreicht hat;
10. was die Landesregierung unternimmt, um das Dunkelfeld im Prostitutionsmilieu einzudämmen;
11. welche Maßnahmen sie zum Schutz von Prostituierten vor sexueller Gewalt, Ausbeutung, Menschenhandel und Zwangsprostitution konkret ergriffen hat;
12. wie viele Plätze in Baden-Württemberg in Schutzeinrichtungen vorhanden sind, um Opfer von Menschenhandel unterzubringen und ob sie die Zahl der vorhandenen Plätze für ausreichend erachtet;
13. wie sie zu einem Sexkaufverbot nach skandinavischem Vorbild steht und wie sie die rechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten hin zu einem solchen Modell bewertet.

20.3.2024

Huber, Teufel, Gehring, Bückner, Hailfinger, Hartmann-Müller,
Hockenberger, von Loga, Mayr, Dr. Miller, Dr. Preusch, Staab, Sturm CDU

Begründung

Das Bundesgesetz zur Regulierung des Prostituiertengewerbes und zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (Prostituiertenschutzgesetz – ProstSchG) trat im Juli 2017 in Kraft. Es hat zum Ziel, die Sexdienstleistenden besser vor Gewalt zu schützen. Die Lebensrealität von Frauen in der Prostitution ist jedoch oftmals eine andere. Die überwiegende Mehrheit der Prostituierten ist Teil der unfreiwilligen Armuts- und Elendsprostitution und damit täglich sexueller Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch schutzlos ausgeliefert. Das Leben vieler dieser Frauen ist von Täuschungen und Drohungen geprägt, nicht selten begleitet von Straftaten wie Menschenhandel und Zwangsprostitution. Die Strukturen des Prostitutionsmilieus sind, bis auf wenige Ausnahmen selbstbestimmter Prostituierter, zutiefst menschen- und insbesondere frauenverachtend. Der Antrag möchte die derzeitige Situation der Prostituierten in Baden-Württemberg beleuchten. Darüber hinaus soll herausgearbeitet werden, welche Präventions- und Schutzmaßnahmen es in Baden-Württemberg bereits gibt, und wo ggf. Erweiterungen notwendig sind.

Stellungnahme)*

Mit Schreiben vom 2. Mai 2024 Nr. 25-0141.5-017/6466 nimmt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Einvernehmen mit dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen sowie dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich die Zahl der Angebote sexueller Dienstleistungen in Baden-Württemberg seit 2017 entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Jahr, Anzahl der Personen, Geschlecht, Nationalität und Landkreisen);*
- 2. welche Staatsangehörigkeit die Prostituierten besitzen, ggf. unter Angabe ihrer Herkunftsländer;*
- 3. welches Alter die Prostituierten haben, unter Angabe, welche Rolle Minderjährige in diesem Bereich spielen;*

Die Fragen eins bis drei werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Bundesgesetz zur Regulierung des Prostituiertengewerbes und zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (Prostituiertenschutzgesetz – ProstSchG) trat im Juli 2017 in Kraft und hat erstmals umfassende Regelungen für das Prostitutionsgewerbe getroffen. Es wurden unter anderem Pflichten zur behördlichen Anmeldung und zur Wahrnehmung einer gesundheitlichen Beratung für alle Prostituierten eingeführt. Zudem verpflichtet das ProstSchG zur Führung einer Bundesstatistik. Laut den aktuellsten Daten für das Jahr 2022 des Statistischen Bundesamtes waren zum Jahresende bei den Behörden in Baden-Württemberg 3 448 Prostituierte nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) gültig angemeldet (deutschlandweit rund 28 280). Außerdem hatten Ende 2022 in Baden-Württemberg 256 Prostitutionsgewerbe eine erteilte oder vorläufige Erlaubnis (deutschlandweit rund 2 310). Prostitution von Minderjährigen ist nicht erlaubt, daher liegen dazu keine Informationen vor.

In Baden-Württemberg wurden die behördlichen Aufgaben durch das Ausführungsgesetz des Landes zum Prostituiertenschutzgesetz (AGProstSchG) und die Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums zum Vollzug des Prostituiertenschutzgesetzes gegenüber dem Prostitutionsgewerbe (ProstSchVwV-Gewerbe) den unteren Verwaltungsbehörden übertragen. Die Anmelddaten zur Entwicklung der Anzahl der Menschen in der Prostitution werden von den unteren Verwaltungsbehörden erhoben. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration weist darauf hin, dass die Anmelddaten nur das sogenannte Hellfeld wiedergeben.

In Städten und Gemeinden mit weniger als 35 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Prostitution nach der Verordnung der Landesregierung über das Verbot der Prostitution nicht gestattet. In den Landkreisen Tuttlingen (Stadt Tuttlingen), Lörrach (Stadt Lörrach) und Zollernalb (Stadt Albstadt) ist Prostitution aufgrund von Rechtsverordnungen im ganzen Stadtgebiet untersagt.

Im Folgenden werden die Anmelddaten nach Regierungsbezirken getrennt aufgelistet. Insgesamt haben sich nach den vorliegenden Rückmeldungen seit 2017 bei den unteren Verwaltungsbehörden 11 337 Prostituierte angemeldet.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Daten der unteren Verwaltungsbehörden aus dem Regierungsbezirk Freiburg

Stadt-/Landkreis:	Konstanz (Landkreis)						
	2017*	2018*	2019*	2020*	2021*	2022*	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 472	31	101	95	29	61	75	80
davon männliche Personen	0	1	0	0	1	1	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	1	1
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	1	5	2	1	0	0	0
davon bulgarischer Nationalität*						0	0
davon deutscher Nationalität*						0	4
davon spanischer Nationalität*						3	5
davon rumänischer Nationalität*						21	19
davon ukrainischer Nationalität*						0	0
davon ungarischer Nationalität*						2	1
davon sonstiger Nationalitäten*						12	12
Genehmigte Prostitutionsstätten	7	7	6	6	5	5	5

* Nationalitäten teilweise nicht auswertbar

Stadt-/Landkreis:	Ortenaukreis						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 70							70
davon männliche Personen							2
davon diverse Personen							1
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren							6
davon bulgarischer Nationalität							8
davon deutscher Nationalität							6
davon spanischer Nationalität							1
davon rumänischer Nationalität							37
davon ukrainischer Nationalität							0
davon ungarischer Nationalität							2
davon sonstiger Nationalitäten							7
Genehmigte Prostitutionsstätten							

* Zu den Jahren 2017 bis 2022 wurden keine Daten zugeliefert

Stadt-/Landkreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 393	44	97	57	26	49	48	72
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	1	0
davon diverse Personen	0	0	0	1	1	1	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	3	4	7	1	1	0	5
davon bulgarischer Nationalität	5	3	1	1	1	0	2
davon deutscher Nationalität	4	13	4	3	4	3	7
davon spanischer Nationalität	0	2	1	4	9	5	5
davon rumänischer Nationalität	19	44	30	13	20	22	28
davon ukrainischer Nationalität	0	1	0	0	0	0	1
davon ungarischer Nationalität	1	17	2	0	4	2	14
davon sonstiger Nationalitäten	15	17	19	5	11	16	15
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Konstanz (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Konstanz)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	7	7	6	6	5	5	5

Große Kreisstadt:	Villingen-Schwenningen (Anmeldungen Prostituierte Schwarzwald-Baar-Kreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	13	15	14	12	11	10	13

Große Kreisstadt:	Offenburg (Anmeldungen Prostituierte Ortenaukreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	7	7	7	7	7	7	7

Stadt-/Landkreis:	Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 641	38	166	115	36	59	104	123
davon männliche Personen	0	0	0	0	2	5	5
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	5	12	11	2	1	8	9
davon bulgarischer Nationalität	5	9	7	3	2	6	7
davon deutscher Nationalität	13	39	21	9	18	37	26
davon spanischer Nationalität	0	6	21	1	2	4	22
davon rumänischer Nationalität	13	70	45	13	18	46	40
davon ukrainischer Nationalität	1	1	0	0	0	0	1
davon ungarischer Nationalität	0	11	7	1	0	1	1
davon sonstiger Nationalitäten	6	30	14	9	19	10	26
Genehmigte Prostitutionsstätten	20	19	17	14	12	13	12

Daten der unteren Verwaltungsbehörden aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe

Stadt-/Landkreis:	Karlsruhe (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 484	19	144	63	84	54	56	64
davon männliche Personen	0	0	0	1	0	0	0
davon diverse Personen	0	0	1	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	1	8	4	16	9	7	15
davon bulgarischer Nationalität	3	11	10	20	9	10	15
davon deutscher Nationalität	5	11	9	11	9	2	9
davon spanischer Nationalität	2	1	1	2	1	0	2
davon rumänischer Nationalität	7	104	33	37	29	39	32
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	1	6	1	5	2	0	4
davon sonstiger Nationalitäten	1	11	9	9	4	5	2
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Rhein-Neckar-Kreis						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 318	20	78	46	37	36	50	51
davon männliche Personen	1	0	1	2	0	1	5
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	1	10	9	1	2	1	5
davon bulgarischer Nationalität	1	2	1	1	0	3	1
davon deutscher Nationalität	7	13	10	15	14	15	16
davon spanischer Nationalität	0	1	0	0	2	0	3
davon rumänischer Nationalität	10	34	21	7	7	16	9
davon ukrainischer Nationalität	0	1	0	0	2	1	1
davon ungarischer Nationalität	0	2	5	1	0	3	4
davon sonstiger Nationalitäten	0	15	0	10	9	10	7
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Rastatt (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 178	11	50	31	15	21	22	28
davon männliche Personen	0	1	0	0	0	0	1
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	3	4	1	1	1	3
davon bulgarischer Nationalität	1	10	2	0	0	4	0
davon deutscher Nationalität	1	4	2	4	3	6	5
davon spanischer Nationalität	1	1	4	0	1	3	2
davon rumänischer Nationalität	4	7	15	1	4	5	9
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	1	0	0	0	0	0
davon sonstiger Nationalitäten	2	25	9	13	11	12	17
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Bruchsal (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Karlsruhe)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	2	2	2	2	2

Große Kreisstadt	Ettlingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Karlsruhe)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	4	4	4	4	4	4	4

Große Kreisstadt:	Rastatt (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Rastatt)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	1	0	1	0	1	0

Große Kreisstadt:	Sinsheim (Anmeldungen Prostituierte Rhein-Neckar-Kreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	2	2	2	2	1	1	1

Große Kreisstadt:	Weinheim (Anmeldungen Prostituierte Rhein-Neckar-Kreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	2	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Baden-Baden (Stadtkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 256	21	77	24	20	36	40	38
davon männliche Personen	0	0	0	1	0	0	1
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	1	15	7	2	3	6	2
davon bulgarischer Nationalität	1	2	1	0	2	4	2
davon deutscher Nationalität	2	8	3	2	1	2	4
davon spanischer Nationalität	0	1	0	0	2	5	1
davon rumänischer Nationalität	9	46	16	15	22	18	14
davon ukrainischer Nationalität	1	0	0	0	0	0	3
davon ungarischer Nationalität	0	8	2	0	3	2	3
davon sonstiger Nationalitäten	8	12	2	3	6	9	11
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	1	0	0

Stadt-/Landkreis:	Karlsruhe (Stadtkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 1 266	129	351	166	104	174	189	153
davon männliche Personen	1	3	1	0	2	3	4
davon diverse Personen	0	2	0	0	1	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	10	5	45	13	24	23	11
davon bulgarischer Nationalität	29	65	36	27	36	42	17
davon deutscher Nationalität	32	68	31	22	31	31	25
davon spanischer Nationalität	2	26	12	4	3	8	11
davon rumänischer Nationalität	45	102	59	29	71	72	67
davon ukrainischer Nationalität	1	0	0	0	0	5	2
davon ungarischer Nationalität	0	27	13	5	13	11	15
davon sonstiger Nationalitäten	20	63	15	17	20	20	16
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	9	12	12	13	13

Stadt-/Landkreis:	Mannheim (Stadtkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 548	13	110	100	68	84	97	76
davon männliche Personen	2	0	0	0	1	1	2
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	1	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	5	13	7	3	9	5
davon bulgarischer Nationalität	0	37	24	19	21	19	18
davon deutscher Nationalität	2	11	21	13	17	20	18
davon spanischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon rumänischer Nationalität	9	38	32	19	29	33	27
davon ukrainischer Nationalität	0	0	1	0	0	1	0
davon ungarischer Nationalität	0	3	6	3	3	3	4
davon sonstiger Nationalitäten	2	21	16	14	14	21	9
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	7	20	20	18	17	18

Stadt-/Landkreis:	Pforzheim (Stadtkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 556	33	151	67	69	76	88	72
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	3	2
davon diverse Personen	1	4	0	0	0	4	2
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	12	17	6	5	14	2
davon bulgarischer Nationalität	0	7	4	4	5	2	6
davon deutscher Nationalität	9	40	11	18	7	16	11
davon spanischer Nationalität	0	0	2	0	0	5	7
davon rumänischer Nationalität	9	53	38	25	45	41	22
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	7	1
davon ungarischer Nationalität	0	11	7	6	0	4	4
davon sonstiger Nationalitäten	15	13	11	16	18	3	15
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	1	3	3	3	3

Krankheits- und urlaubsbedingt konnte aus der Stadt Heidelberg innerhalb der Frist keine Meldung erfolgen.

Daten der unteren Verwaltungsbehörden aus dem Regierungsbezirk Stuttgart

Stadt-/Landkreis:	Böblingen (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 1 037	75	237	104	71	128	150	272
davon männliche Personen	0	2	0	0	1	0	1
davon diverse Personen	0	0	0	1	0	0	1
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	17	23	25	5	9	13	13
davon bulgarischer Nationalität	4	13	6	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden
davon deutscher Nationalität	11	33	12	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden
davon spanischer Nationalität	2	8	5	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden
davon rumänischer Nationalität	33	116	62	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden
davon ukrainischer Nationalität	1	0	0	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden
davon ungarischer Nationalität	1	16	4	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden
davon sonstiger Nationalitäten	23	51	15	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden	Daten nicht vorhanden
Genehmigte Prostitutionsstätten	4	4	4	3	3	3	4

Stadt-/Landkreis:	Esslingen (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 299	0	124	66	10	15	13	71
davon männliche Personen	0	0	1	1	0	2	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	6	4	1	0	0	2
davon bulgarischer Nationalität	0	10	5	1	2	0	6
davon deutscher Nationalität	0	67	15	8	2	3	14
davon spanischer Nationalität	0	4	2	0	3	1	6
davon rumänischer Nationalität	0	39	37	1	5	6	27
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	2	1	0	1	2	6
davon sonstiger Nationalitäten	0	2	6	0	2	1	12
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Göppingen (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 88	0	29	10	6	7	15	21
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	1	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	0	0	0	0	1	1
davon bulgarischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon deutscher Nationalität	0	2	4	1	2	3	3
davon spanischer Nationalität	0	0	0	0	0	1	1
davon rumänischer Nationalität	0	4	2	2	2	4	6
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	17	1	2	0	3	5
davon sonstiger Nationalitäten	0	6	3	1	3	4	6
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Heidenheim (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 57	0	24	8	1	10	11	3
davon männliche Personen	0	2	0	0	0	2	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	4	2	0	1	1	0
davon bulgarischer Nationalität	0	0	0	0	0	2	0
davon deutscher Nationalität	0	6	0	0	1	5	2
davon spanischer Nationalität	0	1	1	0	0	0	0
davon rumänischer Nationalität	0	9	4	0	2	1	1
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	4	2	1	6	2	0
davon sonstiger Nationalitäten	0	4	1	0	1	1	0
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Ludwigsburg (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 429	10	80	84	36	58	75	86
davon männliche Personen	0	2	3	0	8	4	4
davon diverse Personen	0	0	8	0	0	1	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	8	8	2	3	6	14
davon bulgarischer Nationalität	0	14	8	1	2	7	6
davon deutscher Nationalität	5	5	5	8	15	13	20
davon spanischer Nationalität	0	6	10	2	5	8	4
davon rumänischer Nationalität	0	25	26	15	22	27	40
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	5	9	4	1	0	2
davon sonstiger Nationalitäten	5	25	26	6	13	20	14
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	3	4	3	3	3	4

Stadt-/Landkreis:	Ostalbkreis						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 251	8	35	51	50	38	36	33
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	0	1
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	1	2	1	3	2	1
davon bulgarischer Nationalität	2	7	11	12	8	7	5
davon deutscher Nationalität	1	10	14	14	5	10	11
davon spanischer Nationalität	0	0	0	0	1	1	2
davon rumänischer Nationalität	0	6	9	9	13	11	11
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	1	1	2	2	3	2	1
davon sonstiger Nationalitäten	4	11	15	13	8	5	3
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Rems-Murr-Kreis						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 478	16	131	73	42	89	60	67
davon männliche Personen	0	0	5	6	1	0	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	2	15	20	1	7	3	4
davon bulgarischer Nationalität	2	14	9	3	3	4	4
davon deutscher Nationalität	2	4	5	3	8	12	7
davon spanischer Nationalität	0	5	4	0	13	4	10
davon rumänischer Nationalität	5	75	39	24	35	23	30
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	1	1
davon ungarischer Nationalität	1	17	5	5	11	6	3
davon sonstiger Nationalitäten	6	16	11	7	19	10	8
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Schwäbisch Hall (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 57	0	24	2	5	11	3	12
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	1	0	0	0	0	0
davon bulgarischer Nationalität	0	1	0	1	0	0	0
davon deutscher Nationalität	0	5	1	0	1	1	3
davon spanischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon rumänischer Nationalität	0	17	1	4	7	2	6
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstiger Nationalitäten	0	1	0	0	3	0	3
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Aalen (Anmeldungen Prostituierte Ostalbkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	1

Große Kreisstadt:	Backnang (Anmeldungen Prostituierte Rems-Murr-Kreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	1	1	1	1	1	1	1

Große Kreisstadt:	Bietigheim-Bissingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Ludwigsburg)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	1	1	1	1	0	0	1

Große Kreisstadt:	Böblingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Böblingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	1	2	2	2	2

Große Kreisstadt:	Esslingen am Neckar (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Esslingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Fellbach						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 35	0	0	5-35	0	0	0	0
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	0	0	0	0	0	0
davon bulgarischer Nationalität	0	0	4	0	0	0	0
davon deutscher Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon spanischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon rumänischer Nationalität	0	0	18	0	0	0	0
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstiger Nationalitäten	0	0	1	0	0	0	0
Genehmigte Prostitutionsstätten	1	1	1	1	1	1	0

Große Kreisstadt:	Filderstadt (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Esslingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Göppingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Göppingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	1	1	2	2	2

Große Kreisstadt:	Heidenheim an der Brenz (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Heidenheim)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	1	2	2

Große Kreisstadt:	Kirchheim unter Teck						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 19	5	4	2	2	2	2	2
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	0	0	0	0	0	0
davon bulgarischer Nationalität	0	2	0	0	0	0	0
davon deutscher Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon spanischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon rumänischer Nationalität	5	2	2	2	2	2	2
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstiger Nationalitäten	0	0	0	0	0	0	0
Genehmigte Prostitutionsstätten	2	2	1	1	1	1	1

Große Kreisstadt:	Leinfelden-Echterdingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Esslingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	2	2	2	2	2	2	2

Große Kreisstadt:	Leonberg (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Böblingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Ludwigsburg (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Ludwigsburg)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	3	4	3	3	3	3

Große Kreisstadt:	Nürtingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Esslingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	2	2	2	2	2	2

Große Kreisstadt:	Ostfildern (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Esslingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Schorndorf (Anmeldungen Prostituierte Rems-Murr-Kreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	3	3	3	2	2	2	1

Große Kreisstadt:	Schwäbisch Gmünd (Anmeldungen Prostituierte Ostalbkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	2	2	3	3	3	4

Große Kreisstadt:	Schwäbisch Hall (Anmeldungen Prostituierte Ostalbkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	2	2	2	2	2	2	2

Große Kreisstadt:	Sindelfingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Böblingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	1	1	1	1	1	1	2

Große Kreisstadt:	Waiblingen (Anmeldungen Prostituierte Rems-Murr-Kreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	3	3	3	3	3	3	3

Stadt-/Landkreis:	Heilbronn (Stadtkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 334	23	98	32	19	50	58	54
davon männliche Personen	0	0	0	0	2	1	1
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	1	4	0	7	5	3
davon bulgarischer Nationalität	4	24	11	4	19	23	10
davon deutscher Nationalität	6	13	7	2	6	10	9
davon spanischer Nationalität	0	3	1	1	2	5	5
davon rumänischer Nationalität	4	17	6	2	10	11	16
davon ukrainischer Nationalität	0	2	1	1	0	0	1
davon ungarischer Nationalität	1	2	0	2	3	0	1
davon sonstiger Nationalitäten	8	37	6	70	10	9	12
Genehmigte Prostitutionsstätten	2	2	2	2	2	2	3

Stadt-/Landkreis:	Stuttgart (Stadtkreis)						
	2017*	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 1.812		265	381	99	294	331	442
davon männliche Personen		3	1	4	11	4	8
davon diverse Personen		2	5	1	0	5	10
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren		21	68	11	4	61	77
davon bulgarischer Nationalität		6	44	9	35	72	70
davon deutscher Nationalität		204	69	26	56	65	76
davon spanischer Nationalität		19	21	4	20	25	33
davon rumänischer Nationalität		22	184	39	113	107	170
davon ukrainischer Nationalität		0	0	1	0	4	4
davon ungarischer Nationalität		1	13	0	17	28	42
davon sonstige Nationalitäten		5	54	26	56	53	47
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	1
<u>Hinweis:</u> Betriebe mit vorübergehender Erlaubnisfiktion (§ 37 Abs. 4 S. 1 ProstSchG) und genehmigte Prostitutionsvermittlungen wurden nicht berücksichtigt.							

* 2017 bis 31. Mai 2018 führte das Sozialministerium die Beratung durch.

Daten der unteren Verwaltungsbehörden aus dem Regierungsbezirk Tübingen

Stadt-/Landkreis:	Bodenseekreis						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 277	38	125	42	10	17	29	16
davon männliche Personen	0	0	0	1	1	1	2
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	8	6	2	0	3	2
davon bulgarischer Nationalität	2	6	0	1	0	0	0
davon deutscher Nationalität	7	12	6	2	2	2	2
davon spanischer Nationalität	0	4	0	1	0	1	2
davon rumänischer Nationalität	8	55	29	4	9	19	8
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	2	0
davon ungarischer Nationalität	0	13	1	1	3	0	3
davon sonstiger Nationalitäten	21	35	6	1	3	5	1
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Ravensburg (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 93		13	14	19	13	14	17
davon männliche Personen	0	0	0	0	0	0	1
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	1	2	2	0	0	0
davon bulgarischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon deutscher Nationalität	3	4	4	4	2	2	3
davon spanischer Nationalität	0	2	2	2	1	1	1
davon rumänischer Nationalität	0	3	4	4	2	4	5
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	1	1	1	0
davon ungarischer Nationalität	0	0	0	3	4	4	2
davon sonstiger Nationalitäten	0	4	4	5	3	2	6
Genehmigte Prostitutionsstätten		0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Reutlingen (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 482		134	52	45	55	73	49
davon männliche Personen	1	1	4	1	2	4	4
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	2	13	21	22	27	0	4
davon bulgarischer Nationalität	5	13	3	5	4	4	0
davon deutscher Nationalität	10	16	9	8	7	12	10
davon spanischer Nationalität	8	28	15	5	13	16	5
davon rumänischer Nationalität	11	47	15	14	15	18	16
davon ukrainischer Nationalität	0	2	0	1	1	0	1
davon ungarischer Nationalität	9	4	0	2	2	2	4
davon sonstiger Nationalitäten	31	24	10	15	13	21	13
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Stadt-/Landkreis:	Tübingen (Landkreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 171	14	38	15	14	26	34	30
davon männliche Personen	0	0	0	0	1	1	0
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	0	3	2	1	1	4	8
davon bulgarischer Nationalität	1	0	0	1	2	1	1
davon deutscher Nationalität	4	8	1	3	1	11	4
davon spanischer Nationalität	0	0	0	0	2	6	7
davon rumänischer Nationalität	2	12	3	5	11	13	13
davon ukrainischer Nationalität	0	0	0	0	0	0	0
davon ungarischer Nationalität	2	14	10	4	6	0	2
davon sonstiger Nationalitäten	5	4	1	1	4	3	3
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	0

Große Kreisstadt:	Friedrichshafen (Anmeldungen Prostituierte Bodenseekreis)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	3	0

Große Kreisstadt:	Ravensburg (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Ravensburg)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	2

Große Kreisstadt:	Reutlingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Reutlingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	7	7	7	7	7	7	6

Große Kreisstadt:	Rottenburg (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Tübingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	1	0	0

Große Kreisstadt:	Tübingen (Anmeldungen Prostituierte Landkreis Tübingen)						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Genehmigte Prostitutionsstätten	3	2	2	2	2	2	2

Große Kreisstadt:	Ulm						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der angemeldeten Personen in der Prostitution insgesamt: 730	29	220	88	75	73	118	127
davon männliche Personen	1	4	3	1	3	1	2
davon diverse Personen	0	0	0	0	0	0	0
davon Personen zwischen 18 und 21 Jahren	1	19	12	7	5	13	18
davon bulgarischer Nationalität	5	11	5	2	1	7	4
davon deutscher Nationalität	2	39	11	19	12	25	22
davon spanischer Nationalität	0	5	1	2	1	1	3
davon rumänischer Nationalität	13	97	47	31	34	45	54
davon ukrainischer Nationalität	0	3	0	2	1	1	3
davon ungarischer Nationalität	1	26	6	7	5	13	24
davon sonstiger Nationalitäten	8	39	18	12	19	26	17
Genehmigte Prostitutionsstätten	0	0	0	0	0	0	4

4. in welchen Räumlichkeiten sich Prostitution derzeit abspielt;

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat ein Fachgespräch zur Situation der Prostituierten während der Coronapandemie im März 2022 und ein weiteres Fachgespräch „Update Prostituiertenschutz“ zur Situation der Prostituierten nach der Coronapandemie im Dezember 2023 durchgeführt. Zudem steht das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration in regelmäßigem Austausch mit den Fachberatungsstellen für Menschen in der Prostitution und für Betroffene von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung.

Ergebnis der Fachgespräche des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration war, dass seit der coronabedingten Schließungen der Bordellbetriebe weniger Prostituierte in Bordellen arbeiten und stattdessen die Anzahl der Wohnungs-, Straßen- und Hotelprostitution gestiegen ist. Auch die Anbahnung der Dienstleistungen hat sich verändert. Sie erfolgt häufig über das Internet und Vermittlungsplattformen. Insgesamt hat sich die Prostitution seit der Coronapandemie in den staatlich nur schwer kontrollierbaren privaten Bereich verlagert.

5. wie sie die Gefahr von illegaler Prostitution in Privat- oder Ferienwohnungen einschätzt;

Auf Grund der zurückliegenden Coronapandemie und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen in den Jahren 2020 bis 2023 wurde der legale Prostitutionsbetrieb erheblich eingeschränkt. Zeitweise kam es unter anderem zu temporären Schließungen von Bordellbetrieben. In der Folge wurde im virtuellen Raum auf

einschlägigen Portalen eine deutliche Zunahme der Werbung für sexuelle Dienstleistungen festgestellt. Hierbei wurden verstärkt Haus- und Hotelbesuche angeboten. Auch nutzten Prostituierte verstärkt illegal Privat- und Ferienwohnungen. Dieser Trend setzt sich auch nach Beendigung der pandemiebedingten Einschränkungen nahezu unverändert fort.

Durch die zunehmende Wohnungs-, Straßen- und Hotelprostitution und die Anbahnungen über das Internet hat sich die Gefahr und Unsicherheit für Menschen in der Prostitution erhöht. Menschen in der Prostitution arbeiten häufig alleine in Wohnungen und Hotelzimmern und können in Gefahrensituationen nicht auf Unterstützung oder Schutz von Dritten zurückgreifen, was die Gefahr von gewaltsamen Übergriffen deutlich erhöht.

Die Werbung in den Portalen erfolgt häufig ohne Angabe einer Adresse, diese wird erst auf Nachfrage kundgetan. Das erschwert auch die Kontaktaufnahme für die Fachberatungsstellen, ebenso wie der unübersichtliche Wechsel der Adressen.

6. wie die Gefahr von illegaler Prostitution in Swinger Clubs gesehen wird;

Swinger Clubs sind Einrichtungen, in denen Erwachsene freiwillig zusammenkommen, um sexuelle Aktivitäten mit Gleichgesinnten auszuüben. Swinger Clubs, denen die Sicherheit ihrer Gäste ein Anliegen ist, haben klare Regeln und Richtlinien, um illegale Aktivitäten wie Prostitution zu verhindern. Die Polizei geht ungeachtet dessen jedem Hinweis auf illegale Prostitution nach, unabhängig davon, an welchem Ort diese stattfindet. Derzeit wird in Baden-Württemberg in einem Fall wegen des Verdachts der verbotenen Prostitution in einem Swinger Club ermittelt. Die Gefahr illegaler Prostitution in Swinger Clubs wird als verhältnismäßig gering eingeschätzt und stellt somit keinen Schwerpunkt polizeilicher Maßnahmen in Baden-Württemberg dar.

7. wie sich die Zahl der Gewalttaten im Bereich der Prostitution seit der Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes im Jahr 2017 entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Jahr, Form der Gewalt und Landkreis);

Die statistische Erfassung von Straftaten erfolgt bei der Polizei Baden-Württemberg anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Bei der PKS handelt es sich um eine sogenannte reine Ausgangsstatistik, in der strafrechtlich relevante Sachverhalte nach der polizeilichen Sachbearbeitung vor Abgabe an die Strafverfolgungsbehörden erfasst werden. Die PKS ist als Jahresstatistik konzipiert. Die Fallfassung erfolgt nach den bundeseinheitlichen „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“. Die Schutzmaßnahmen gegen die Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 haben grundsätzlich zu einer positiven Entwicklung der Sicherheitslage beigetragen. Mit dem Wegfall der notwendigen Beschränkungen sind im Jahr 2022 nicht nur das bisher normale gesellschaftliche Leben, sondern ein Stück weit auch Teile der Kriminalität zurückgekehrt. Das Zusammentreffen von Menschen, tendenziell verstärkt im öffentlichen Raum, hat zu mehr Tatgelegenheiten und -anlässen geführt. Dies erklärt auch den für das Jahr 2022 teilweise deutlichen Anstieg der Kriminalität im Vergleich zu den Pandemie Jahren. Die beiden Ausnahmejahre 2020 und 2021 lassen sich daher kaum mit anderen Jahren belastbar vergleichen. Aufgrund dieser besonderen Situation ist ein isolierter Vorjahresvergleich der Kriminalitätslage 2022 nur bedingt sinnvoll. Vor diesem Hintergrund ist grundsätzlich zur weitergehenden Bewertung die Entwicklung der Straftaten in der Mehrjahresbetrachtung zu berücksichtigen. Mit Inkrafttreten des fünfzigsten Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches – Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung am 10. November 2016 wurden im Sexualstrafrecht bisherige Straftatbestände geändert und neue Straftatbestände geschaffen, welche auch im PKS-Straftatenkatalog in den Jahren 2017 und 2018 umgesetzt wurden. Dies hat zur Folge, dass der Vergleich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ab dem Jahr 2017 mit den Vorjahren nicht bzw. nur eingeschränkt möglich ist. Eine dieser Neuerungen war die Einführung des § 184 i StGB (sexuelle Belästigung). Zuvor waren derartige Delikte mitunter als „Beleidigung auf sexueller Grundlage“ gemäß

§ 185 StGB unter dem Oberschlüssel der „sonstigen Straftaten gegen das StGB“ zugeordnet. Durch die Neuordnung sanken die Fälle der „Beleidigung auf sexueller Grundlage“. Analog stiegen die Fallzahlen im Bereich der „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“. Die modifizierte statistische Erfassung erfolgte ab dem 1. April 2017. Darüber hinaus wurden mit der Streichung des § 179 StGB (alt) – sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger – und durch dessen Integration in den § 177 StGB (neu) diese Delikte aus dem Bereich „sexueller Missbrauch“ seit dem Jahr 2017 statistisch in den Bereich „Vergewaltigung/sexuelle Nötigung/sexuelle Übergriffe“ verschoben, was dort zu einer Fallzahlenerhöhung führte. Letztlich führt die Erweiterung des Straftatbestandes des § 177 StGB, einhergehend mit einer zusätzlichen Herabsetzung der Übergriffschwelle des neuen § 177 StGB (sog. „Nein heißt Nein“-Grundsatz), zu zusätzlichen Veränderungen der Statistik. Die PKS bietet die Möglichkeit, Merkmale zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern anhand bestimmter Katalogbegriffe anonymisiert zu erfassen. Eine Auswertung nach Opfertypen, wie hier im Bereich der Prostitution die Opfertypen „Prostituierte/Prostituierter“ und „Strichjunge“, ist in der PKS ausschließlich im Bereich der sogenannten Opferdelikte möglich. Zu diesen zählen vor allem Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, Freiheit und sexuelle Selbstbestimmung. Bei den in der PKS erfassten Opfern ist zu berücksichtigen, dass diese keiner Echtzählung unterliegen. Demnach werden Personen mehrfach als Opfer in der PKS erfasst, wenn sie innerhalb eines Berichtsjahres mehrfach Opfer einer strafbaren Handlung wurden. Im Sinne der Fragestellung zu „Gewalttaten im Bereich der Prostitution“ wird nachfolgend die Anzahl an Straftaten im Bereich der Opferdelikte ausgewiesen, zu denen mindestens ein Opfer des Opfertyps „Prostituierte/Prostituierter“ oder „Strichjunge“ erfasst wurde. Die Erfassung der opferspezifischen Merkmale erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in Bezug zu deren Rolle als „Prostituierte/Prostituierter“ bzw. „Strichjunge“ steht. Zur vereinfachten Darstellung der tabellarischen Übersicht wird jeweils die Gesamtzahl der registrierten Fälle und hiervon, sofern zutreffend, die Anzahl an Fällen mit dem Opfertyp „Strichjunge“ in Klammer ausgewiesen.

Anzahl der Fälle von Gewalttaten mit den Opfertypen „Prostituierte/Prostituierter“ und „Strichjungen“ in Baden-Württemberg	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten gesamt	154 (1)	171 (6)	127 (11)	116 (2)	102	155	194
- davon Straftaten gegen das Leben	1	0	0	1	2	0	0
- davon Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	38 (1)	34 (4)	39 (11)	26 (1)	26	39	38
- hiervon Vergewaltigung/sexuelle Nötigung/sexueller Übergriff ¹	13	-	-	-	-	-	-
- hiervon Vergewaltigung/sexuelle Nötigung/sexueller Übergriff besonders schwerer Fall ²	-	9	10 (1)	10 (1)	8	15	18
- hiervon sonstige sexuelle Nötigung ³	5	-	-	-	-	-	-
- hiervon sexuelle Übergriffe/Nötigungen ⁴	-	9	2	2	0	8	1
- hiervon sexuelle Belästigung gem. § 184i StGB	0	2	2	0	1	0	0
- hiervon sexueller Missbrauch gem. §§ 176 bis 176e, 182, 183, 183a StGB	2 (1)	3 (3)	13 (9)	2	4	3	2
- hierunter sexueller Missbrauch von Jugendlichen gegen Entgelt	0	3 (3)	8 (8)	0	3	3	1
- hiervon Ausnutzung sexueller Neigungen/Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten/Zuhälterei	18	11 (1)	12 (1)	12	13	13	17
- davon Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	115	137 (2)	88	89 (1)	74	116	156
- darunter Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	19	20	17	14 (1)	12	18	29
- darunter Körperverletzungen	60	71 (1)	42	46	22	61	54
- hierunter vorsätzliche (leichte) Körperverletzungen	47	51 (1)	36	38	18	46	37
- darunter Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	18	24	15	16	26	18	50
- hiervon Menschenhandel gemäß § 232 StGB	13	11	5	4	8	7	26
- hiervon Zwangsprostitution gemäß § 232a StGB	5	13 (1)	10	12	18	11	24

¹ Der PKS-Straftatenschlüssel bestand bis Ende des Jahres 2017.

² Der PKS-Straftatenschlüssel besteht seit dem 1. Januar 2018.

³ Der PKS-Straftatenschlüssel „1120** sonst. sexuelle Nötigung“ bestand bis Ende des Jahres 2017.

⁴ Der PKS-Straftatenschlüssel „1121** sexuelle Übergriffe/Nötigungen“ besteht seit dem 1. Januar 2018.

Aufgrund der insgesamt kleineren statistischen Grundgesamtheit der dargestellten Straftaten zum Nachteil von „Prostituierten“ und „Strichjungen“ ist zu beachten, dass grundsätzlich bereits leichte Veränderungen der Fallzahlen ausreichen, um nicht unerhebliche prozentuale Schwankungen zu verursachen. Auch sogenannte Sammelvorgänge, bei denen im Zuge eines Ermittlungsvorgangs eine Vielzahl von Straftaten bekannt wird, können diesen Effekt verstärken.

Im Jahr 2023 werden in Baden-Württemberg 194 Straftaten registriert, zu denen mindestens ein Opfer des Opfertyps „Prostituierte/Prostituierter“ oder „Strichjunge“ erfasst wurde. Die Anzahl der Straftaten steigt im Vergleich zum Vorjahr (155 Fälle) um 25,2 Prozent an und erreicht damit einen neuen Höchststand. Das Gros der Straftaten machen Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit aus (156 Fälle). Bei mehr als einem Viertel der Taten (27,8 Prozent) handelt es sich um ein Körperverletzungsdelikt. Innerhalb der Straftaten gegen die persönliche Freiheit, zu denen auch Nötigungen und Bedrohungen zählen, bewegt sich die Anzahl der Delikte des Menschenhandels und der Zwangsprostitution im Betrachtungszeitraum jeweils auf einstelligem bis niedrigem zweistelligem Niveau.

Im Jahr 2023 werden 38 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert, zu denen mindestens ein Opfer des Opfertyps „Prostituierte/Prostituierter“ oder „Strichjunge“ erfasst wurde. Die Anzahl der Straftaten liegt damit auf dem Niveau des Jahres 2017. In den Jahren 2019 und 2022 wurden mit 39 Fällen die meisten Straftaten in diesem Deliktsbereich registriert.

Die Anzahl an Straftaten mit dem Opfertyp „Strichjunge“ bewegt sich in den Jahren 2017 bis 2020 auf niedrigem ein- bis zweistelligem Niveau, in den Folgejahren werden keine entsprechenden Fälle registriert. Bei den erfassten Fällen handelt es sich vorwiegend um Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen gegen Entgelt.

Nachfolgend wird die Gesamtzahl der Straftaten mit den Opfertypen „Prostituierte/Prostituierter“ und „Strichjungen“ in Baden-Württemberg für die Jahre 2017 bis 2023, aufgeschlüsselt nach den Stadt- und Landkreisen, dargestellt.

Anzahl der Fälle von Gewalttaten mit den Opfertypen „Prostituierte/Prostituierter“ und „Strichjungen“ in Baden-Württemberg, aufgeschlüsselt nach Stadt- und Landkreisen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamt	154 (1)	171 (6)	127 (11)	116 (2)	102	155	194
- davon Stadtkreis Stuttgart	48	65 (4)	52 (8)	25 (1)	21	51	63
- davon Landkreis Böblingen	7	6	2	6	5	9	5
- davon Landkreis Esslingen	12 (1)	2	7 (1)	3	2	4	6
- davon Landkreis Göppingen	1	3	2	1	4	1	0
- davon Landkreis Ludwigsburg	4	1	0	0	4	2	4
- davon Rems-Murr-Kreis	3	1	2	2	0	2	7
- davon Stadtkreis Heilbronn	10	12	3	6	1	10	26
- davon Landkreis Heilbronn	2	0	0	1	2	0	2
- davon Hohenlohekreis	0	0	0	1	1	0	0
- davon Landkreis Schwäbisch Hall	0	0	1	0	2	2	1
- davon Main-Tauber-Kreis	0	2 (2)	0	0	0	0	0
- davon Landkreis Heidenheim	0	1	0	0	0	1	1
- davon Ostalbkreis	0	1	1	2	3	1	3
- davon Stadtkreis Baden-Baden	4	3	0	2	1	2	0
- davon Stadtkreis Karlsruhe	15	14	11	12	7	17	14
- davon Landkreis Karlsruhe	1	0	0	3	1	0	0
- davon Landkreis Rastatt	1	1	1	1	0	0	0
- davon Stadtkreis Heidelberg	2	3	0	3	0	0	4
- davon Stadtkreis Mannheim	3	9	9	5	8	4	8
- davon Neckar-Odenwald-Kreis	0	1	0	1	2	1	0
- davon Rhein-Neckar-Kreis	0	4	0	1	0	0	0
- davon Stadtkreis Pforzheim	1	6	3 (1)	3	3	7	3
- davon Landkreis Calw	0	0	0	0	0	1	0
- davon Enzkreis	0	0	0	2	0	1	2
- davon Landkreis Freudenstadt	0	1	0	1	0	1	0
- davon Stadtkreis Freiburg	6	5	6	4	6	7	9
- davon Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	0	0	1	2	0	0	0
- davon Landkreis Emmendingen	0	0	0	1	0	0	0
- davon Ortenaukreis	7	3	4	0	2	6	6
- davon Landkreis Rottweil	0	0	1	0	1	0	1
- davon Schwarzwald-Baar-Kreis	9	2	3	3	1	4	3
- davon Landkreis Tuttlingen	0	1	1	0	0	0	0
- davon Landkreis Konstanz	3	1	0	0	8	1	1
- davon Landkreis Lörrach	3	6	2	2	1	2	2
- davon Landkreis Waldshut	1	0	0	0	1	1	0
- davon Landkreis Reutlingen	3	2	5 (1)	1	3	4	1
- davon Landkreis Tübingen	1	1	0	0	0	1	1
- davon Zollernalbkreis	0	1	0	0	0	0	0
- davon Stadtkreis Ulm	2	2	1	11	3	4	7
- davon Landkreis Biberach	0	0	0	3	3	0	0
- davon Bodenseekreis	4	6	3	0	2	4	11
- davon Landkreis Ravensburg	1	3	5 (1)	6	0	1	1
- davon Landkreis Sigmaringen	0	1	0	2	4	3	0
- davon Tatortkreis nicht bestimmbar	0	1	1	0	0	0	2

Mit Ausnahme des Stadtkreis Stuttgart bewegen sich die Fallzahlen in den jeweiligen Stadt- und Landkreisen jährlich auf ein- beziehungsweise niedrigem zweistelligen Fallzahlenniveau. Mit 63 Fällen im Jahr 2023 wird das Gros der Fälle im Tatortbereich des Stadtkreises Stuttgart registriert.

8. welche Erkenntnisse ihr über Anbahnungsmethoden von Zuhältern zur sexuellen Ausbeutung vorliegen, insbesondere zur Loverboy-Methode oder Online-Kontaktanbahnung;

Die Anbahnung der Prostitution erfolgt häufig über das Internet und Vermittlungsplattformen. Für die in der Prostitution tätigen Menschen hat sich die Gefahr und Unsicherheit in dem staatlich nicht kontrollierbaren illegalen privaten Bereich erhöht.

Die „Loverboy-Methode“ zielt darauf ab, hauptsächlich weibliche Minderjährige und junge Frauen unter Vorspiegelung einer Liebesbeziehung in ein emotionales Abhängigkeitsverhältnis zu bringen, um sie in der Folge der Prostitution zuzuführen und auszubeuten. Es handelt sich dabei um ein gezieltes und strategisches Vorgehen der Täter, welche bewusst die Unsicherheit charakterlich (noch) nicht gefestigter Mädchen und junger Frauen ausnutzen. Die Anbahnung erfolgt regelmäßig über soziale Medien, Chats oder auch unmittelbar an bekannten Treffpunkten junger Menschen. Zunächst wird über Wochen und Monate eine Beziehung und persönliche Bindung zum Opfer aufgebaut. Ausländische Frauen wird beispielsweise eine gemeinsame Zukunft, unter Vorspiegelung besserer Lebensumstände, in Deutschland versprochen. Anfänglich verläuft der Alltag der Opfer unverändert bis nach und nach eine Isolation aus ihrem Familien- und Freundeskreis erfolgt. Sobald sich das Opfer in einem emotionalen Abhängigkeitsverhältnis zum Täter befindet, spielt der Täter eine finanzielle Notlage vor und zeigt als einzigen Ausweg den Weg in die Prostitution auf. Hierdurch wird das Opfer emotional in die Prostitution getrieben, ohne dass es die eigentlichen Absichten des Täters erkennt. Die Opfer verstehen sich selbst oft gar nicht als solche.

Dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration liegen zur „Loverboy-Methode“ Informationen aus Gesprächen mit den baden-württembergischen Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung vor. Die Beratungspraxis zeigt, dass sich in den letzten Jahren vermehrt besorgte Angehörige an die Fachberatungsstellen gewandt haben.

9. inwiefern sie der Meinung ist, dass die Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes im Jahr 2017 einen besseren Schutz von Frauen, die in der Prostitution arbeiten, erreicht hat;

Das Gesetz zielt darauf ab, Prostituierten den größtmöglichen Schutz vor Gewalt und Ausbeutung zu gewährleisten und Menschenhandel und Zwangsprostitution zu bekämpfen. Diese Gesetzesziele unterstützt die Landesregierung und setzt dazu unterschiedliche Maßnahmen um.

Das Prostituiertenschutzgesetz ist ein vergleichsweises junges Bundesgesetz, für dessen Umsetzung in den Bundesländern Verwaltungsstrukturen und Expertise aufgebaut und eine Anwendungspraxis etabliert werden mussten. Zudem gab es durch die Coronapandemie unvorhersehbare Veränderungen und Entwicklungen das Prostitutionsmilieu betreffen.

Für die Bewertung der Auswirkungen des im Jahr 2017 in Kraft getretenen ProstSchG hat der Bundesgesetzgeber eine Evaluierung gemäß § 38 ProstSchG vorgesehen. Das Gesetz wird derzeit durch das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen e. V. (KFN) im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend evaluiert. Die Evaluation analysiert die Auswirkungen des Gesetzes auf wissenschaftlicher Grundlage unter Einbeziehung der Erfahrungen der Anwendungspraxis. Die Evaluation hat im Juli 2022 begonnen und soll bis spätestens Juli 2025 mit Vorlage des Evaluationsberichts beim Deutschen Bundestag abgeschlossen werden. Erst nach Abschluss der Evaluation kann die

Landesregierung eine wissenschaftlich basierte Bewertung der Wirksamkeit des Prostituiertenschutzgesetzes vornehmen.

10. was die Landesregierung unternimmt, um das Dunkelfeld im Prostitutionsmilieu einzudämmen;

Fachdienststellen der regionalen Polizeipräsidien in Baden-Württemberg führen im Rotlichtmilieu regelmäßig gezielte Personen- und Objektkontrollen durch. Zudem werden beispielsweise sogenannte Scheinfreier-Einsätze durchgeführt, um durch permanenten Kontrolldruck den Erscheinungsformen der irregulären Prostitution wirksam entgegenzutreten. Hierbei werden Erkenntnisse zu Erscheinungsformen, insbesondere hinsichtlich Menschenhandel und Zwangsprostitution, gewonnen.

Die Präsenz der Polizei im Rotlichtmilieu ist zur Aufhellung des Dunkelfelds unabdingbar.

Einerseits wird hierdurch das Sicherheitsgefühl der Prostituierten gestärkt und andererseits ein Vertrauensverhältnis zwischen möglichen Opfern und der Polizei geschaffen. Beides dient darüber hinaus dazu, die Anzeige- und Aussagebereitschaft zu erhöhen. Durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Beratungsstellen, Behörden und den polizeilichen Fachdienststellen wird ebenfalls alles unternommen, um das Dunkelfeld aufzuhellen.

Zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität und des Menschenhandels wurde zudem beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA BW) die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Schleuser (GES) eingerichtet. Die GES führt bedeutende Ermittlungsverfahren der organisierten Schleuserkriminalität und des Menschenhandels. Diese besteht aus Polizistinnen und Polizisten des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg und der Bundespolizeidirektion Stuttgart.

Daneben beteiligt sich die Polizei Baden-Württemberg regelmäßig an jährlich stattfindenden europaweiten Kontrollaktionen in dem Deliktsfeld.

11. welche Maßnahmen sie zum Schutz von Prostituierten vor sexueller Gewalt, Ausbeutung, Menschenhandel und Zwangsprostitution konkret ergriffen hat;

Sowohl die Polizei Baden-Württemberg als auch spezialisierte Einrichtungen und Fachberatungsstellen ergreifen unterschiedlichste Maßnahmen zum Schutz von Prostituierten vor sexueller Gewalt, Ausbeutung, Menschenhandel und Zwangsprostitution:

So informieren Polizeibeamtinnen und -beamte in Baden-Württemberg Kriminalitätsoffer umfassend über ihre Rechte und Befugnisse im Strafverfahren sowie über Hilfs- und Unterstützungsangebote. Dazu sind bei jedem regionalen Polizeipräsidium besonders ausgebildete Opferschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren als ständige Ansprechpartner für die Belange des polizeilichen Opferschutzes tätig. Sie koordinieren die opferorientierte Prävention, sind in regionale Opferhilfestrukturen stark vernetzt und gewährleisten eine qualitativ hochwertige Umsetzung von Opferschutzbelangen, u. a. durch eine sachverhaltsbezogene Vermittlung an geeignete Hilfseinrichtungen.

Auch im Hinblick auf die Einleitung von Strafverfahren, die in der Regel mit aussagenbereiten Opfern beginnen, ist es von besonderer Wichtigkeit, intensiv mit den Fachberatungsstellen zusammenzuarbeiten. Aufgrund der Nähe zu den Opfern haben diese am ehesten ihr Vertrauen und können sie dazu bewegen, bei der Polizei auszusagen und auf verdächtige Umstände im Prostitutionsumfeld hinzuweisen. Deshalb arbeiten Polizei und Fachberatungsstellen vertrauensvoll zusammen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die enge Zusammenarbeit des Polizeipräsidiums Mannheim mit der Beratungsstelle des Diakonischen Werks Mannheim „Amalie“ für Frauen in der Prostitution. Von dort erfolgt eine gezielte Ausstiegsberatung, Unterstützung und Begleitung.

Zudem hat das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg mit dem Opferhilfeverein WEISSER RING e. V. im Jahr 2015 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um den Betroffenen schnell und unbürokratisch Hilfe leisten zu können. Die Kooperationsvereinbarung sieht eine noch engere Zusammenarbeit der regionalen Polizeipräsidien mit den Außenstellen des WEISSEN RINGS in Baden-Württemberg und die Durchführung gemeinsamer kriminalpräventiver Aktivitäten zur Verhinderung weiterer Straftaten vor.

Weitere Hilfs- und Unterstützungsangebote sind Schutzwohnungen für Frauen, die von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung betroffen sind, und das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“. Dieses bietet als Erstanlaufstelle mit Lotsenfunktion betroffenen Frauen rund um die Uhr die Möglichkeit, sich kostenfrei und anonym, gegebenenfalls auch unter Einbindung von Dolmetscherinnen und Dolmetschern, fachkundig beraten zu lassen. Die Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution, wie zum Beispiel der Dachverband KOK (Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e. V.), bieten zudem Opfern umfassende Unterstützung und Beratung an. Sie vermitteln eine geschützte Unterkunft und Erstversorgung, unterstützen bei der Sicherung von Rechtsansprüchen und begleiten gegebenenfalls auch Opfer und Zeuginnen in Strafverfahren.

Konkrete Verhaltenshinweise, Rechte und Ansprüche sowie Hilfs- und Unterstützungsangebote für Opfer sowie allgemeine Informationen zu sexueller Gewalt, Ausbeutung, Menschenhandel und zur Zwangsprostitution werden durch das Programm der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (kurz ProPK) auf der Internetseite <https://polizei-beratung.de> bereitgestellt.

In Baden-Württemberg besteht ein gewachsenes Angebot von Fachberatungsstellen für Menschen in der Prostitution, für Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, gegen häusliche Gewalt und gegen sexualisierte Gewalt sowie von Interventionsstellen, von Frauennotrufen und von Beratungsstellen bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Seit 2021 ist die Landesregierung in die Förderung des ambulanten Hilfesystems eingestiegen und fördert den Auf- und Ausbau von Fachberatungsstellen (VwV Fachberatungsstellen).

Zudem fördert das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration zwei Fachberatungsstellen für Prostituierte gesondert. Die Fachberatungsstelle Amalie des Diakonischen Werks Mannheim wird mit jährlich 70 000 Euro und die Fachberatungsstelle P.I.N.K des Diakonischen Werks Freiburg mit jährlich 75 000 Euro Landesmitteln finanziert. Ferner werden drei anerkannten Fachberatungsstellen für Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung gefördert. Das Fraueninformationszentrum – FIZ in Stuttgart, FreiJa in Freiburg/Kehl und die Mitternachtsmission in Heilbronn erhalten jährlich je 130 000 Euro.

Weiter werden Projekte im Bereich Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung gefördert, dazu gehören insbesondere:

- Förderung des Landesnetzwerks Prostitution;
- Förderung von Mobilen Teams der Fachberatungsstellen im Bereich Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung;
- ESF-Förderung von Ausstiegsprojekten: Ab Januar 2023 werden für drei Jahre ESF-Projekte gefördert. Die Landesregierung hat dafür Mittel in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) einwerben können, cofinanziert mit Landesmitteln in Höhe von rund 750 000 Euro. Bereits in den Jahren 2021 und 2022 konnten zwölf Projekte mit Sondermitteln der EU aus dem Corona-Hilfsfonds REACT-EU gefördert werden. Derzeit ist Baden-Württemberg das einzige Bundesland mit ESF-Projekten zum Aus-/Umstieg aus der Prostitution.
- Förderung der Informationswebsite und App „Bleibsafe.info“ einschließlich Online-Beratung;

- Förderung eines Schulungsprojektes zum Bereich Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung (inkl. Modul zum Thema „Loverboy-Methode“);
- Förderung einer Wanderausstellung zum Thema „Loverboy-Methode“.

Im Bereich Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung regelt seit 2007 in Baden-Württemberg der „Leitfaden für die Kooperation zwischen Behörden und Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg zur Verbesserung des Schutzes von Opfern und der Strafverfolgung in Fällen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)“ wie Behörden, Institutionen und Fachberatungsstellen bei Menschenhandelsfällen zur sexuellen Ausbeutung zusammenarbeiten. Der Leitfaden wurde überarbeitet und bei einem öffentlichen Fachtag im November 2023 vorgestellt.

Die Beratungsstellen nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz „gesundheitliche Beratung“ der Gesundheitsämter/Landratsämter in Baden-Württemberg bieten zudem durch einen vertraulichen und geschützten Rahmen eine Möglichkeit zum Schutz für Menschen in der Prostitution. Die Berater und Beraterinnen werden regelmäßig durch Workshops und im Rahmen von Qualitätszirkeln sowie Dienstbesprechungen auf die o. g. Thematik hingewiesen und geschult. Arbeitsmaterialien wie beispielsweise Bewertungsbögen zur Gefährdungsanalyse wurden erarbeitet und können im Rahmen der Beratungen verwendet werden. Zudem findet eine intensive Vernetzung u. a. mit den Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg statt.

12. wie viele Plätze in Baden-Württemberg in Schutzeinrichtungen vorhanden sind, um Opfer von Menschenhandel unterzubringen und ob sie die Zahl der vorhandenen Plätze für ausreichend erachtet;

Die Unterbringung in Schutzunterkünften hängt bei Betroffenen von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung sehr stark vom Einzelfall ab. Teilweise müssen die Betroffenen in Schutzeinrichtungen untergebracht werden, teilweise ist eine Unterbringung in anderen geeigneten Einrichtungen notwendig (z. B. bei Personen im Asylverfahren). Dies hängt u. a. stark von den Gefährdungsfaktoren des einzelnen Falls ab.

Bei der Mitternachtsmission in Heilbronn können Betroffene von Menschenhandel bei Bedarf in eigenen anonymen und dezentralen Schutzunterkünften untergebracht werden. Aktuell stehen hier sechs Plätze zur Verfügung. Im Bedarfsfall werden ergänzend von den Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel je nach spezifischer Fallkonstellation weitere geeignete Unterkünfte angemietet (z. B. Pensionen, Ferienwohnungen).

Die Unterbringung von Betroffenen ist auf den Schutzbedarf der Betroffenen ausgerichtet, sehr individuell und stark einzelfallabhängig, daher ist eine Bewertung der vorhandenen Plätze in Schutzunterkünften nicht möglich.

13. wie sie zu einem Sexkaufverbot nach skandinavischem Vorbild steht und wie sie die rechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten hin zu einem solchen Modell bewertet.

Das am 1. Juli 2017 in Kraft getretene Prostituiertenschutzgesetz wird seit dem 1. Juli 2022 umfassend evaluiert. Eine Bewertung der Wirksamkeit des Prostituiertenschutzgesetzes und Schlussfolgerungen daraus sind erst nach Abschluss der Evaluation im Juli 2025 möglich.

Lucha

Minister für Soziales,
Gesundheit und Integration